

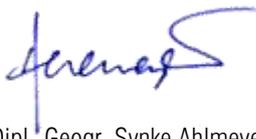
# Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS)

## BUGA 2025 Rostock - Artenschutzkartierung nördliches BUGA-Areal, Teilgebiet „Stadtpark“

Endbericht Kartierung Amphibien und Reptilien 2019

Projekt-Nr.: 28433-00

Fertigstellung: Dezember 2019

Geschäftsführerin:  Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung:  Dipl.-Biol. Susanne Ehlers

Bearbeitung: Dipl.-Biol Kirsten Russow  
(Natur & Meer)

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de  
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift:

Tribseer Damm 2  
18437 Stralsund  
Tel. +49 3831 6108-0  
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58  
18059 Rostock  
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43  
17489 Greifswald  
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement  
DIN EN 9001:2015  
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit  
Audit Erwerbs- und Privatleben

BUGA 2025  
Rostock – Artenschutzkartierung nördliches BUGA-Areal,  
Teilgebiet „Stadtspark“

## **Endbericht**

### **Kartierung Amphibien & Reptilien 2019**

**Auftraggeber:**

**UmweltPlan GmbH Stralsund**

Tribseer Damm 2  
18437 Stralsund

**Auftragnehmer &  
Bearbeitung:**

**natur & meer**  
Dipl.-Biol. K. Russow  
Fischerweg 408  
18069 Rostock

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	3
2	Beschreibung des Untersuchungsgebietes.....	3
3	Methode .....	5
3.1	Reptilienkartierung .....	5
3.2	Amphibienkartierung .....	8
4	Ergebnisse .....	9
4.1	Reptilienkartierung .....	9
4.2	Amphibienkartierung .....	11
5	Fazit .....	14
6	Literatur .....	15

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung .....	6
Tabelle 2:	Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung .....	8
Tabelle 3:	Übersicht der nachgewiesenen Reptilienarten im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.....	9
Tabelle 4:	Übersicht der nachgewiesenen Amphibienarten im Untersuchungsgebiet BUGA- Teilgebiet „Stadtpark“ .....	11

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersichtskarte Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	3
Abbildung 2:	Potenzielle Lebensraumstrukturen der Herpetofauna im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	4
Abbildung 3:	Künstliches Versteck (KV) im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	6
Abbildung 4:	Nachweis einer Waldeidechse im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	10
Abbildung 5:	Nachweis einer Waldeidechse im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	12
Abbildung 6:	Nachweis eines Teichmolches im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“. .....	13

## ANHANG

Anhang 1	Karte: Artnachweise im Untersuchungsgebiet „Stadtpark“	Maßstab 1:1.000
----------	--	-----------------

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Hansestadt Rostock plant die Ausrichtung der Bundesgartenschau (BUGA) 2025. Als Grundlage für die weiteren Planungen wurde die Firma NATUR & MEER mit der Erfassung der Amphibien und Reptilien beauftragt.

Der hier vorliegende Kartierbericht dokumentiert die Kartierungsergebnisse für das BUGA Teilgebiet „Stadtpark“ und gibt einen kurzen Ausblick (Fazit) über die Eignung des Untersuchungsgebietes als Reproduktions- und Lebensraum für Amphibien und Reptilien.

## 2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Vorhabengebiet befindet sich zwischen dem Stadtteil Dierkow West und der Unterwarnow. Die Fläche wird durch den Uferweg und die Uferzone der Unterwarnow, die Hechtgrabenniederung, die Straßen Dierkower Damm sowie einen Fuß- und Radweg als Verlängerung der Hinrichsdorfer Straße begrenzt (vgl. Abbildung 1). Das Untersuchungsgebiet ist ca. 45,7 ha groß.



Abbildung 1: Übersichtskarte Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.

Die Vorhabenfläche befindet sich auf dem Standort der ehemaligen Deponie „Rostock-Dierkow“. Im Jahr 1999 erfolgten umfangreiche Sicherungs- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponie. Die Flächen sind überwiegend braches, offenes Gelände mit verschiedenen Gehölzaufwüchsen bzw. Gehölzanpflanzungen. Im Bereich der Straße Dierkower Damm wurde ein Pappelforst angepflanzt. Durchzogen ist die gesamte Deponiefläche netzartig von Steinriegel. Östlich und westlich wurden Gräben angelegt um Sickerwasser aufzufangen. Diese führen temporär bzw. nur punktuell temporär Wasser. Ein weiterer Graben am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes führt permanent ungeklärtes Wasser aus dem Stadtteil Dierkow West in die Unterwarnow (vgl. Abbildung 2).



*Abbildung 2: Potenzielle Lebensraumstrukturen der Herpetofauna im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.*

Nordöstlich der Fläche befindet sich ein im Jahr 2008 errichteter 1,9 ha großer Solarpark der im Sommer 2019 zurückgebaut wurde. Des Weiteren befindet sich hier der Recyclinghof

Dierkow. Die Deponiefläche ist nicht durch öffentliche Wege zugänglich, wird aber vereinzelt zu Freizeitwecken genutzt. Am östlichen und südlichen Rande der Vorhabenfläche verläuft ein Rad- und Fußweg der den Ortsteil Dierkow West mit dem Ortsteil Gehlsdorf und der östlichen Altstadt von Rostock verbindet.

### **3 Methode**

#### **3.1 Reptilienkartierung**

Die Bestandserfassung der Reptilien orientiert sich an HACHTEL et al. (2009).

Die Kartierung erfolgte mittels Sichtbeobachtung bei geeignetem Wetter. Hierzu wurden potenzielle Lebensräume und Strukturen, die sich zur Thermoregulation eignen, durch langsames und ruhiges Abgehen kontrolliert und gesichtete Tiere gezählt. Die Fundpunkte wurden für die spätere Auswertung mittels GPS-Gerät eingemessen. Die Erfassungen erfolgten in den frühen Morgenstunden bis 10:00/11:00 Uhr und am späten Nachmittag an warmen Tagen ohne Regen. Wenn möglich, wurden die Tiere mit einer Digitalkamera erfasst.

Neben der Kontrolle vorhandener Versteckmöglichkeiten (Steine, Totholz u.a.) wurden am 11. April 2019 zusätzlich in potenziellen Lebensräumen künstliche Verstecke (KV) ausgebracht. Das Auslegen der KV erfolgte zeitlich etwas vorgezogen zu den Kontrollen, damit sich die typischen Versteckstrukturen und Gerüche ausbilden können. Künstliche Verstecke eignen sich besonders für den Nachweis von Schlangen (Ringelnatter, Kreuzotter & Schlingnatter) und der Blindschleiche. Die Bedeutung der KV für die Erfassung von Eidechsen (Wald- und Zauneidechse) ist gering. Als Material wurden hierfür Dachpappen mit einer Kantenlänge von 1 x 1 m eingesetzt. Diese wurden insbesondere an geschützten aber sonnigen Stellen, an Grenzlinien oder Übergangsbereichen aber auch in Offenflächen ausgebracht. Die Kontrolle der KV erfolgte in den frühen Morgenstunden oder abends bzw. bei bedecktem Himmel tagsüber. Auf den KV wurde vermerkt, dass sie Bestandteil einer ökologischen Untersuchung sind (vgl. Abbildung 3).



Abbildung 3: Künstliches Versteck (KV) im Untersuchungsgebiet  
BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.

Die Kartierung der Reptilien erfolgte von Mai bis September 2019 mit fünf Begehungen, inklusive Kontrolle der künstlichen Verstecke. Die Kontrollen der künstlichen Verstecke (KV) sowie die Erfassung der Reptilien wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

Tabelle 1: Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung

Datum	Uhrzeit [h,min]	Tempe- ratur [°C]	Windstärke [km/h]	Wind- richtung	Grad der Bewölkung [%]	Art der Erfassung
19. Mai 2019	ab 14.00	21-17	18-21	ONO	50 %-80 %	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen
14. Juni 2019	ab 09.00	17-20	8-13	SO	25-20	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen
10. Juli 2019	ab 10.00	20	24	WNW	70	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen
14. August 2019	ab 08.30 ab 17.00	14-19	13-24	SW-WSW	80-0-20	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen
18. September 2019	ab 08.00 ab 16.00	10-14	25-36	WNW	40-90	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen
18. September 2019	ab 08.00 ab 16.00	10-14	25-36	WNW	40-90	Kontrolle der künstlichen Verstecke, Sichtbeobachtungen

Der angegebene Untersuchungszeitraum 2019 umfasste alle Aktivitätszyklen artenschutzrechtlich relevanter Reptilienarten, wie z.B. die Zauneidechse mit Paarungszeit, Eiablage und Schlupf der Jungtiere (vgl. BLANKE 2010).

### 3.2 Amphibienkartierung

Die Methodik orientiert sich an SCHLÜPMANN & KUPFER (2009), DOERPINGHAUS et al. (2005) und TRAUTNER (1992) und entspricht den allgemein anerkannten Standards der Amphibien-erfassung.

Am Tage wurden durch Sichtbeobachtungen und verhören von Unterwasserrufer adulte Tiere in potentiellen Tagesverstecken und im Bereich potentieller Laichgewässern erfasst. Durch den Keschereinsatz wurden potentielle Reproduktionsorte auf Amphibienvorkommen (Adulte, Larven und Laich) kontrolliert.

Am Abend, ca. 1 bis 2 Stunden vor Sonnenuntergang bis etwa Mitternacht (bzw. nach Mitternacht in warmen Nächten) erfolgte die Erfassung durch Verhören rufender adulter Froschlurchmännchen sowie durch Sichtbeobachtung mittels Taschenlampe an den Laichgewässern. Darüber hinaus wurde auf den Wegen des Untersuchungsgebietes eine Totfundsuche durchgeführt, um eventuell bestehende Lebensraumbeziehungen zwischen den Laichgewässern und den Landlebensräumen zu ermitteln.

Die Kontrolle der potenziellen Laichgewässer auf das Vorkommen von Laich, Larven und Amphibien erfolgte von Anfang März bis Anfang Juni 2019 mit acht Begehungen, vier davon nachts. Die Begehungen erfolgten in relativ warmen feuchten Nächten im Frühjahr bzw. in warmen, möglichst windstillen Nächten im Sommer sowie an sonnigen Tagen. Die Begehungen wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

*Tabelle 2: Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung*

Datum	Uhrzeit	Temperatur [°C]	Windstärke [km/h]	Windrichtung	Grad der Bewölkung [%]
04. März 2019	ab 18:30	8	12	-	100 %, leichter Regen
06. März 2019	ab 20:00	10	10	-	100 %, leichter Regen
29. März 2019	ab 14.00	12	16	W	sonnig
04. April 2019	ab 13:30	14	16	O	sonnig
01. Mai 2019	ab 13.00	10	28	W	100
15. Mai 2019	ab 15:00	13-11	23	NO	20 %
20. Mai 2019	ab 23:30	13	16	NNO bis NO	tagsüber Regen
05. Juni 2019	ab 20:00	22-21	13-14	NO bis O	30-15

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Reptilienkartierung

Im Rahmen der Reptilienkartierung wurde im gesamten Untersuchungsgebiet „Stadtpark“ lediglich der Nachweis einer Reptilienart erbracht. Hierbei handelt es sich um die besonders geschützte Waldeidechse. Einen Überblick über die nachgewiesene Reptilienart einschließlich Angaben zum Schutzstatus, Gefährdungsgrad und zum Erhaltungszustand gibt die Tabelle 3.

Tabelle 3: Übersicht der nachgewiesenen Reptilienarten im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Schutzstatus		Gefährdungsgrad		EHZ M-V
		FFH- Richtlinie	BNatSchG	RL M-V	RL D	
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	-	b.g	3	*	k.A.

#### Erläuterungen:

RL M-V	Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (Stand 1991): 0 - ausgestorben; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; 4 - potenziell gefährdet; * - bislang wurde keine Einstufung vorgenommen, da erst nach Erscheinen der RL als eigene Art bestätigt
RL D	Rote Liste Deutschland (Stand 2009): 0 – ausgestorben, verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; V - Vorwarnliste; G - Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; D - Daten defizitär, Einstufung unmöglich; R - extrem selten; * – ungefährdet
FFH-RL	Anhang IV – streng geschützte Arten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)
BNatSchG	b.g. - besonders geschützt, s.g. – streng geschützt gemäß § 7 Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz)
EHZ M-V	Erhaltungszustand in M-V gemäß Bericht zum Erhaltungszustand der FFH-Arten in Mecklenburg-Vorpommern (2001-2006) des LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (LUNG): FV = günstig; U1 = ungünstig bis unzureichend; U2 = ungünstig bis schlecht; XX = unbekannt

### Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter Reptilienarten

Nachfolgend werden die Vorkommen der streng geschützten bzw. gefährdeten Reptilienarten des Untersuchungsgebietes beschrieben.

Die Darstellung zu den einzelnen Arten baut sich jeweils aus den folgenden zwei Teilen auf:

1. Darstellung des beobachteten Vorkommens der Art im Untersuchungsgebiet und
2. Darstellung der Lebensweise der Art.

#### **Waldeidechse** (*Lacerta vivipara*)

Am 28. August 2019 wurde bei der Kontrolle der künstlichen Verstecke eine adulte Waldeidechse gesichtet (siehe Abb. 4).



Abbildung 4: Nachweis einer Waldeidechse im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.

In anderen Bereichen des Untersuchungsgebietes wurden keine Waldeidechsen festgestellt. Aufgrund des relativ homogenen Vorkommens potenzieller Lebensräume für die Waldeidechse im Untersuchungsgebiet wird ein Vorkommen der Art im gesamten Untersuchungsgebiet in geringer Individuenzahl angenommen.

Allgemein ist die Waldeidechse häufiger verbreitet und bezüglich ihrer Habitatansprüche nicht so anspruchsvoll wie die Zauneidechse. Waldeidechsen bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen, die als Gemeinsamkeit in der Regel eine geschlossene, deckungsreiche Vegetation mit exponierten Stellen zum Sonnen und ein gewisses Maß an Bodenfeuchtigkeit

aufweisen. Übergangsbereiche zwischen der offenen Landschaft und lockerer bis dichte Bewaldung, z.B. Ränder von Mooregebieten, Torfstichen, Waldränder, Waldlichtungen und Schneisen, stellen die Hauptlebensräume dieser Art dar. Als charakteristische Strukturelemente sind fast immer alte Baumstümpfe, liegendes Totholz, einzelne Büsche oder Bäume sowie häufig einzelne Findlinge vorhanden (GÜNTHER 1996, BAST 1991).

## 4.2 Amphibienkartierung

Im Rahmen der Amphibienkartierung wurden im gesamten Untersuchungsgebiet „Stadtpark“ der Nachweis von zwei Amphibienarten erbracht. Hierbei handelt es sich um den Teichfrosch und den Teichmolch. Einen Überblick über die nachgewiesene Reptilienart einschließlich Angaben zum Schutzstatus, Gefährdungsgrad und zum Erhaltungszustand gibt die Tabelle 3.

Tabelle 4: Übersicht der nachgewiesenen Amphibienarten im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Schutzstatus		Gefährdungsgrad		
		FFH- Richtlinie	BNatSchG	RL M-V	RL D	EHZ M-V
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i>	FFH5	b.g.	3		
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>		b.g.	3		

### Erläuterungen:

RL M-V	Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (Stand 1991): 0 - ausgestorben; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; 4 - potenziell gefährdet; * - bislang wurde keine Einstufung vorgenommen, da erst nach Erscheinen der RL als eigene Art bestätigt
RL D	Rote Liste Deutschland (Stand 2009): 0 – ausgestorben, verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; V - Vorwarnliste; G - Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; D - Daten defizitär, Einstufung unmöglich; R - extrem selten; * – ungefährdet
FFH-RL	Anhang IV – streng geschützte Arten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)
BNatSchG	b.g. - besonders geschützt, s.g. - streng geschützt gemäß § 7 Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz)
EHZ M-V	Erhaltungszustand in M-V gemäß Bericht zum Erhaltungszustand der FFH-Arten in Mecklenburg-Vorpommern (2001-2006) des LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (LUNG): FV = günstig; U1 = ungünstig bis unzureichend; U2 = ungünstig bis schlecht; XX = unbekannt

## Beschreibung der Vorkommen streng geschützter/gefährdeter Amphibienarten

Nachfolgend werden die Vorkommen der streng geschützten bzw. gefährdeten Amphibienarten des Untersuchungsgebietes beschrieben.

Die Darstellung zu den einzelnen Arten baut sich jeweils aus den folgenden zwei Teilen auf:

1. Darstellung des beobachteten Vorkommens der Art im Untersuchungsgebiet und
2. Darstellung der Lebensweise der Art.

### Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*)

Der Teichfrosch wurde bei den Kartierungen mit nur einem Adulten Tier am 01. Mai 2019 in einem kleinen Restwasserloche eines temporär wasserführenden Grabens, östlich des Untersuchungsgebietes, nachgewiesen (vgl. Abbildung 5). Rufende Teichfrösche wurden im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt. Laich oder Larven wurden ebenfalls nicht nachgewiesen.



Abbildung 5: Nachweis einer Waldeidechse im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich keine weiteren Habitate die als Laichgewässer bzw. Lebensraum des Teichfrosches geeignet erscheinen.

Der Teichfrosch ist die am weitesten verbreitet und häufigste Art in Deutschland. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Teichfrosch in der Gefährdungsklasse 3 und damit als „gefährdet“ eingestuft. Zur Laichzeit bevorzugt der Teichfrosch verschiedenste besonnte Gewässerbiotope mit einer Ufer- und Unterwasser-/Schwimmblattvegetation. Stark beschattete, oligotrophe oder vegetationslose Gewässer werden meist gemieden. Außerhalb

der Laichzeit hält sich die Art ebenfalls häufig im direkten Gewässerumfeld oder an Gewässerbiotopen auf.

### **Teichmolch** (*Triturus vulgaris*)

Ein Teichmolch wurde am 01. Mai 2019 in einem Restwasserloch eines temporär wasserführenden Grabens mit einem Individuum festgestellt. Ein Fotobeleg von diesem Nachweis war nicht möglich. Bei der Anwanderung zum Hechtgraben, aus dem Winterquartier kommend, wurde am 4. März 2019 ein Teichmolch auf dem Fuß/Radweg westlich des Untersuchungsgebietes aufgefunden (vgl. Abbildung 6).



*Abbildung 6: Nachweis eines Teichmolches im Untersuchungsgebiet BUGA-Teilgebiet „Stadtpark“.*

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Teichmolch im östlichen Untersuchungsgebiet in sehr geringer Siedlungsdicht im Bereich des temporären Grabens sowie der umliegenden Habitatstrukturen vorkommt.

Auf Grund seiner geringen ökologischen Ansprüche ist der Teichmolch die in Deutschland häufigste und verbreitetste Molchart. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Teichmolch in der Gefährdungsklasse 3 und damit als „gefährdet“ eingestuft. Als Laichhabitat werden unterschiedlichste Gewässer, von 1.000 m<sup>2</sup> bis zu mehreren Hektar Größe, die Stellen mit einer Tiefe über 50 cm aufweisen, besiedelt, wobei kleine bis mittelgroße, stark verkrautete, besonnte Weiher und Teiche außerhalb des Waldes aber auch langsam fließende Gräben bevorzugt werden. Die Überwinterung erfolgt meist in Gewässernähe. Als Landhabitat werden Laub- und Mischwälder, Hecken, Gärten, Grünland, Ruderalstandorte, Flachmoore und Parkanlagen in bis zu 400 m Entfernung vom Laichgewässer genutzt.

## 5 Fazit

Anhand der vorgefundenen Biotopausstattung und der Habitatpräferenzen der erfassten Reptilien und Amphibienarten wird das Untersuchungsgebiet „Stadtpark“ folgend kurz bewertet.

Insgesamt wird die Artenausstattung des Gebietes als typisch für den Landschaftsraum beurteilt. Es wurden zwei gefährdete Amphibienarten (Teichfrosch & Teichmolch) mit einer sehr geringen Individuenzahl sowie eine gefährdete Reptilienart (Waldeidechse) in geringer Individuenzahl nachgewiesen. Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten bzw. einer besonders oder streng geschützten Amphibien/Reptilienart nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie wurde nicht festgestellt.

Aufgrund des relativ homogenen Vorkommens potenzieller Lebensräume für die Waldeidechse im Untersuchungsgebiet wird ein Vorkommen der Art im gesamten Untersuchungsgebiet in geringer Individuenzahl angenommen.

Bereiche mit einer hohen Amphibien-Wanderaktivität im zeitigen Frühjahr, zwischen Winterlebensraum und Reproduktionsgewässer, wurden im Untersuchungsgebiet nicht ermittelt. Es wurde nur vereinzelt eine wandernde Amphibienart (Teichmolch) am Rand des Untersuchungsgebietes angetroffen.

Der temporär wasserführende Graben, in dem der Nachweis von zwei gefährdeten Amphibienarten mit nur jeweils einem Exemplar gelang, erscheint auf Grund seines Wasserregimes, der starken Beschattung und des starken Bewuchses als dauerhafte Reproduktionsstätte für Amphibien ungeeignet.

Aufgrund der erbrachten Amphibien- und Reptiliennachweise wird dem Untersuchungsgebiet Stadtpark eine geringe Bedeutung als Lebensraum für Amphibien und Reptilien zugewiesen.

## 6 Literatur

BAST, H.-G (1991):

Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.). Schwerin.

BLANKE, I. (2010):

Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7: 1–176.

DOERPINGHAUS, A.; EICHEN, CH.; GUNNEMANN, H.; LEOPOLD, P.; NEUKIRCHEN, M.; PETERMANN, J. & SCHRÖDER, E. (Bearb.) (2005):

Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie. Naturschutz und Biologische Vielfalt 20: 499 S. Münster.

HACHTEL, M. SCHMIDT, P., BROCKSIEPER, U. & RODER, C. (2009):

Methoden der Feldherpetologie. Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden, Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 85-134.

KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009):

Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands [Stand Dezember 2008]. In: Haupt, H.; Ludwig, G.; Gruttke, H.; Binot-Hafke, M.; Otto, C. & Pauly, A. (Red.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1).

MKULNV NRW (2017) (HRSG.):

Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen – Bestandserfassung und Monitoring. Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH Trier (M. Klußmann, J. Lüttmann, J. Bettendorf, R. Heuser) & STERNA Kranenburg (S. Sudmann) u. BÖF Kassel (W. Herzog). Schlussbericht zum Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen Az.: III-4 - 615.17.03.13. online. Anhang 4: Artspezifisch geeignete Kartiermethoden (Methodensteckbriefe)

SCHLÜPMANN, M. & KUPFER, A. (2009):

Methoden der Amphibienerfassung- eine Übersicht. Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 7-84

TRAUTNER, JÜRGEN (HRSG.; 1992); BERUFSVERBAND DER LANDSCHAFTSÖKOLOGEN BADEN-WÜRTTEMBERG:

Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. GT.